

## **Arbeitsprogramm 2012/13**

Beschlossen auf dem OV-Treffen am 13.11.2012

Die Euro-Krise wird von der Peripherie ins kapitalistische Zentrum Deutschland wie ein Bumerang zurück fliegen. Die Absatzproblem der Autobauer Opel und Ford in Südeuropa und deren Folgen - Kurzarbeit, drohender Arbeitsplatzabbau – sind erste Warnzeichen.

Wenn im Zuge der Euro-Krise die staatlichen Einnahmen sinken, drohen neue Maßnahmen Marke „Agenda 2010“, umfassende Attacken auf Sozialleistungen, Löhne und Renten; unabhängig davon, ob zu diesem Zeitpunkt eine SPD- oder CDU-geführte Regierung existiert.

Für viele Menschen ist die Krise ohnehin schon lange da. Prekäre Jobs und Niedriglöhne dominieren den Alltag vieler, gerade in den Stadtbezirken Kalk und Mülheim, in denen in den letzten 20 Jahren über 10.000 Industriearbeitsplätze vernichtet und - wenn überhaupt – durch relativ niedrig bezahlte Dienstleistungsjobs ersetzt wurden.

Auch für die Kommunen ist die Krise schon längst akut. Der enorme private Reichtum einer Minderheit von Besitzenden hat eine gewaltige öffentliche Armut zur Folge. Durch Steuergeschenke an die Reichen und Umverteilung wurde es den Städten und Gemeinden unmöglich, ihre finanziellen Lasten zu stemmen.

Mit dem Doppelhaushalt 2013/14 will die ganz große Koalition aller etablierten Parteien im Kölner Rat die Kosten für die kommunale Finanzkrise auf die Bevölkerung abwälzen, auf diejenigen, die öffentliche Dienste dringend brauchen. Kürzungen im Jugendbereich, bei Bildung, Kultur und Sport drohen.

Mit dem jedes Jahr größer werdenden Mangel an bezahlbaren Wohnungen hat Köln ein besonderes Problem. Der Niedergang des öffentlichen geförderten Wohnungsbaus, die hohen Grundstückspreise, die Renditeaussichten im Bereich der gehobenen Wohnungen und des Baus von Büros sowie das Wachstum von Köln führen dazu, dass die Mieten jährlich steigen und viele Menschen – von Armen bis hin zu DurchschnittsverdienerInnen – einen immer größeren Teil ihres Einkommens für Miete und Nebenkosten ausgeben müssen.

Die Stadt Köln verfehlt seit vielen Jahren ihr – ohnehin zu niedriges – Ziel des Baus von 1.000 Sozialwohnungen jährlich, trotz einer Reihe von Ratsbeschlüssen dazu. Eine Lösung des Wohnungsproblems durch private Investoren ist nicht in Sicht. Ohne massive öffentliche Wohnungsbauprogramm seitens der Kommune bzw. des Landes wird sich das Problem weiter zuspitzen.

Die Aufgabe der LINKE.Schäl Sick ist es, Ansatzpunkte zu finden, um Aufklärung zu betreiben und sozialistische Ideen zu verbreiten sowie Widerstand und Selbstorganisation zu bestärken bzw. zu initiieren.

### **Schwerpunkt „Solidarische Stadt“**

Der beschlossene Schwerpunkt „Solidarische Stadt“ des KV Köln entspricht der Problemlage in unseren Veedeln. Wir greifen die beiden Fragen „Wohnungs- und Mieten-Probleme“ und „kommunale Kürzungen“ auf.

Wann im Lauf unserer Aktivitäten das Thema Wohnen oder kommunale Kürzungen in unserer Arbeit überwiegen, müssen wir anhand der aktuellen Entwicklungen konkretisieren.

Wir wollen noch vor dem Jahreswechsel verstärkt auf die Straße gehen, um in 2013 voll

durchstarten zu können. Wir beginnen mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen zum Thema Wohnen/Mieten und veröffentlichen noch in 2012 Material dazu. Wir werden dabei von allgemeiner Aufklärung ausgehen (Beschreibung der Situation, Notwendigkeit öffentlicher Wohnungsbauprogramme usw.), aber nicht dabei stehen bleiben. Wir wollen nach Ansatzpunkten für konkrete Aktivität im MieterInnenbereich suchen, betroffene MieterInnengruppen unterstützen und, wenn möglich und nötig, Bündnisse und MieterInnenselbstorganisation anstoßen, wie es der OV in den vergangenen Jahren gemacht hat.

Die etablierten Parteien im Kölner Rat wollen sich darauf verständigen, mit dem Doppelhaushalt 2013-14, der im Frühjahr 2013 beschlossen werden soll, massive Kürzungen durchzusetzen. Noch sind die Einschnitte im Einzelnen nicht bekannt, aber es ist klar, dass diese weit härter werden als in den vergangenen Jahren.

Der OV will sich in den nächsten Monaten als Kraft in Kalk und Mülheim bekannt machen, die gegen JEDE Sozialkürzung und Privatisierung in Köln eintritt. Neben der Verbreitung von inhaltlichen Alternativen zu den Kürzungen setzt sich der OV dafür ein, Initiativen für konkreten Widerstand gegen die Kürzungen zu unterstützen bzw. selber zu starten.

## **Euro-Krise/Solidarität mit den sozialen Kämpfen in Südeuropa**

Wir werden uns mit der Thematik „Solidarische Stadt“ in unserer Außenarbeit auf die Fragen konzentrieren, die für die Menschen in unseren Veedeln von unmittelbarem Interesse sind. Wir wollen allerdings keine politische Verengung auf lokale Fragen, sondern auch bundesweite und internationale Entwicklungen aufgreifen.

Dabei steht v.a. die Euro-Krise im Vordergrund. Angesichts der brutalen Angriffe auf Lebensstandard, Löhne und demokratische Rechte in Südeuropa ist gerade in Deutschland Solidarität mit dem Widerstand dort nötig. Gleichzeitig wird die Opposition der LINKE. gegen Fiskalpakt, ESM und die Diktatur der Troika auch bei bundespolitischen Fragen (z.B. um die Bundestagswahl herum) eine wichtige Rolle spielen.

Wir wollen das Thema auch behandeln, um schnell reagieren zu können, wenn die Krisenfolgen vor Ort deutlicher spürbar werden, wie z.B. aktuell in Aachen, wo das Bombardier-Werk geschlossen werden soll.

## **Weitere Themen**

Wenn wir uns auf bestimmte Themen konzentrieren heißt das nicht, dass wir alles Andere ignorieren. Es wird genug plötzliche Wendungen geben, auf die wir reagieren müssen, weil sie die Menschen bewegen und eine Positionierung unsererseits erfordern. Dies können kommunale Themen sein, aber auch bundesweite und internationale Entwicklungen.

Es ist z.B. möglich, dass „ProKöln“ weitere Provokationen in unseren Veedeln durchführt, durch Aufmärsche oder Veranstaltungen. Die LINKE.Schäl Sick wird sich in einem solchen Fall an der Gegenmobilisierung beteiligen und aufzeigen, dass die rechte Propaganda ein Versuch der Spaltung unserer Veedel und Ablenkung von den gemeinsamen sozialen Interessen der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Religion ist.

## **Aktive Infostände/Außenarbeit**

Wir setzen uns zum Ziel, die Präsenz dort zu verstärken, wo wir die Menschen antreffen. Wir prüfen, ob wir es schaffen, wöchentlich in Kalk UND Mülheim präsent zu sein oder ob wir als OV nur einen Infostand pro Woche schaffen. Wir bilanzieren nach einigen Monaten, ob die Kräfte unseres OV für diese Aktivitäten ausreichen.

Wir werden noch bis zum Jahresende neue Materialien anschaffen bzw. erstellen, um zwei vollwertige, attraktive Infostände zu haben (Banner, neue Tische, aktuelles Parteimaterial), jeweils einen in Kalk und Mülheim „stationiert“.

Wir werden bei den Infoständen häufiger Mittel wie Unterschriftenlisten, Befragungen, Transparent

zum Unterschreiben, Bodenzeitung usw. einsetzen, weil die Erfahrung zeigt, dass reines Verteilen von Flugblättern zu relativ wenig Resonanz führt. Wir wollen stärker rein in den Dialog mit den Leuten. Dazu zählt auch, sie direkt dort anzusprechen, wo sie wohnen, leben, ihre Freizeit verbringen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Sowohl im Print- als auch im Web-Bereich wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit des OV verstärken. Dazu nutzen wir erst einmal verstärkt die Website des KV und die OV-eigene Facebook-Seite, aber überlegen, ob wir nicht ein eigenes „Schäl-Sick-Links“-Blog aufsetzen. Wir prüfen, ob wir die zu veröffentlichenden Flugblätter mit wiedererkennbarem Layout, evtl. sogar als „Mini-Zeitung“ versehen.

## **Mitgliederbetreuung**

Die Neumitglieder werden direkt kontaktiert (Mail, Telefon, evtl. auch Besuch). Das Team Mitgliederbetreuung spricht auch andere aktive GenossInnen, die Betreuung von noch zu aktivierenden Mitgliedern zu übernehmen. Wir streben im Lauf des Jahres 2013 eine „aktivierende Befragung“ der Mitglieder an. Das Neumitgliedertreffen des Kreisverbandes soll von Aktiven unseres OV besucht werden, um direkt Kontakt zu neuen OV-Mitgliedern knüpfen zu können.

## **Präsenz in Vereinen, bei Festen und Veranstaltungen**

Die bisherige Praxis der Präsenz bei Terminen in unseren Veedeln hat teilweise neue Gesprächs- und Aktionspartner gebracht. Der Kontakt zu den hiesigen Vereinen und Initiativen wie z.B. die Beteiligung der LINKEN mit aktiven Ständen z.B. beim Veedelfest „Wir sind Ostheim“ oder Ähnlichem wird fortgeführt und intensiviert, wenn sich politische Anknüpfungspunkte ergeben. Wir bilanzieren nach einigen Monaten, ob die Kräfte unseres OV für diese Aktivitäten ausreichen.

## **AK Kalk und AK Mülheim**

Die AK Kalk und Mülheim laufen in der eigenen Verantwortung der daran Interessierten wie bisher weiter.

## **Termine/Orte**

Wir treffen uns weiterhin abwechselnd in Kalk und Mülheim, bis inklusive Januar 2013 jeweils am 2. Dienstag jeden Monats. Wir prüfen ab Dezember, ob wir mehr Mitglieder motivieren können, zum OV-Treffen zu kommen, wenn wir den Wochentag und/oder die Woche der OV-Treffen verschieben bzw. dabei wechseln.

## **Innerparteiliche Bildung**

Es wird angestrebt, einen Lesekreis einzurichten, möglicherweise zusammen mit anderen OV. Auch die Angebote des KV und des LAK Innerparteiliche Bildung können dabei genutzt werden.